

Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
Herausgeber: Verein Saiten
Band: 3 (1996)
Heft: 29

Rubrik: Demnächst

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

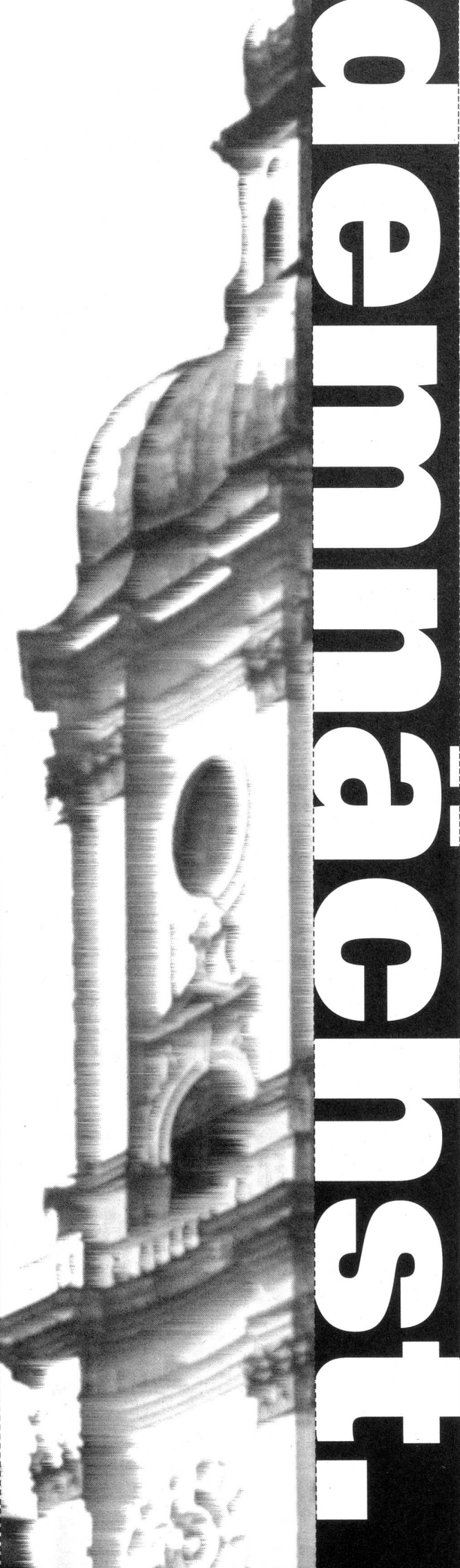
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

demnächst in dieser Kulturstadt



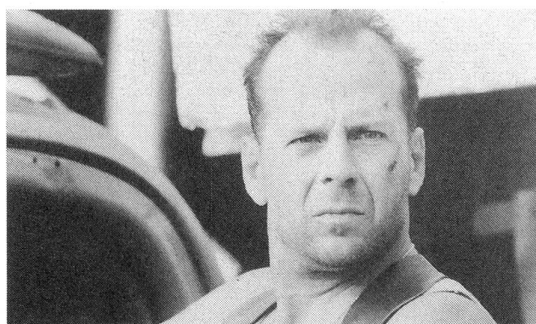
Bruce Willis sieht ziemlich fertig aus: Russverschmiert, versoffen, übernachtigt. Er torkelt mit einem Schild durch Harlem: «I hate niggers». Fünf Schwarze bauen sich vor ihm auf, Messer blitzen, Revolver klicken, bis Samuel Jackson eingreift und das selbstmörderische Schild zu Boden wirft. Dies und eine gigantische Explosion bilden den Auftakt zu *Die Hard – With a Vengeance*, dem dritten Teil der Actionserie. Inszeniert hat – auch schon im kultigen ersten Teil – John Mc Tiernan (*Predator*, *Die Hare*, *Hunt for Red October*).

die.hard

9. august. in

kino.open.air.arbon

Und was hat es mit dem Schild auf sich? Genau: Willis wurde vom Bösewicht, Jeremy Irons (britisch-teutonisch-psychopathisch-kultiviert!), gezwungen, es durch Harlem zu tragen. Der Sinn? Genau: Willis soll den Jordengang finden, was Samuel Jackson verhindert.



„Kugelhagel-Ästhetik

Schnitt ins Polizeirevier: Der Bösewicht ruft an, gratuliert Jackson ganz gentleman-like für die Rettung von Willis und lädt ihn ein, das Spiel für die nächsten Stunden gleich mitzugestalten. Im Klartext: Jackson und Willis werden ab sofort kreuz und quer durch den Big Apple gehetzt, um Bomben zu entschärfen, U-Bahnen zu entgleisen, Microchip-Rätsel zu lösen, Handies zu zertrümmern, Luxuskarossen und Lastwagen gen' Himmel zu jagen und von Brücken und Handelsbarken zu springen, um pyromanisch-marinen Höllenfluten zu entkommen – und alles (inklusive der Bombe im Schulhaus) stellt sich heraus als Ablenkungsmanöver vom bösen Jeremy. Der nämlich wollte nur die gesamte Polizei mit Bombenterror beschäftigen, um in aller Ruhe das Goldbarrenreservoir der lokalen Weltbank abzustauben, was auch tatsächlich gelingt, bis die kleiderzerfetzten, blutenden und schweissgebadeten Herren Willis und Jackson zum finalen Strich durch die Milliarden-Rechnung ausholen.

Wie schon der erste Teil: Nichts für Intellektuelle, sondern erneut alles für Freunde des technoiden Herzschlag-Kawumm-Kinos in THX und perfekter Kugelhagel- und Apokalypsenfernbedienung-Ästhetik! Klar, die Genialität des klaustrophobischen ersten Teils ist flöten gegangen, aber wer für zwei Stunden auf dem Kinosessel rumzucken und/oder Beruhigungstabletten verkaufen will, ist mit dem Streifen vorzüglich bedient.

Giuseppe Gracia

Eine spießbürgerliche amerikanische Vorstadt, Einheitsarchitektur, Häuser wie Bauklötzchen, die sich nur durch den Anstrich unterscheiden. Die Familienväter fahren täglich brav zur Arbeit, und die Kinder gehen artig in die Schule. Nichts stört diese typische amerikanische Mittelschichtsidylle, wäre da nicht dieses mysteriöse Schloss in unmittelbarer Nachbarschaft, in dem ein genialer Erfinder gehaust hat. In Frankenstein-Manier hat er einen künstlichen Menschen geschaffen (gespielt von Johnny Depp), konnte ihn jedoch vor seinem Tod nicht mehr vollenden. So ist der blasse Junge anstelle von Händen mit einer komplizierten Scherenkonstruktion ausgerüstet. Eine neugierige Hausfrau entdeckt den verschüchterten Scherenmann und nimmt ihn in ihre Familie auf. Edward wird mit der absonderlichen amerikanischen

edward.scissorhands

**9. august 1991
werkstallhof.**

dachatelier

.21.30.uhr.

sommerkino

Spiessbürgerrealität konfrontiert. Doch seine Initiation lässt sich gut an, besonders sein geschickter Umgang mit den Scheren macht ihn bei den Nachbarinnen zu einem beliebten und gerngesehenen Gast. Als Gartenskulpteur und Coiffeur macht er allenthalben Furore. Doch als er sich in die Tochter (Winona Ryder) seiner Gastfamilie verliebt, nimmt das Verhängnis seinen Lauf. Unschuldiger wird er das Opfer eines Komplotts und als Dieb gebrandmarkt. So schnell, wie ihm Sympathie entgegen geschlug, so plötzlich wird seine Andersartigkeit als Bedrohung empfunden. Edward wird zum stigmatisierten Aussenseiter, dem letztendlich nur noch die Flucht in sein altes Schloss bleibt.

Regisseur Tim Burton hat eine moderne Version der alten Geschichte von «The Beauty and the Beast» geschaffen, die er mit vielen Zitaten aus der Filmgeschichte spickt. Eine einmalige Kulisse, ein ironischer Blick auf den kleinbürgerlichen American Way of Life, raffinierte inszenatorische Einfälle und hervorragende SchauspielerInnen zeichnen dieses poetische Kinomärchen aus.

Roger Walch

**Die Mär vom
Scherenmann**

Der Pic-o-Pello-Platz wird seinem Ruf, ein idealer Schauplatz für lustvolle und komödiantische Geschichten zu sein, wieder einmal gerecht. Für das erste **Splügen-Film-Festival** unter der Leitung von Splügen-Wirt Sam (in Zu-



sammenarbeit mit dem Kinok) konnte eine Hälfte der Namensgeber des Platzes als beratender Dramaturg gewonnen werden: Pic hat in den Filmarchiven genäuselt und eine Auswahl an komischen Filmen getroffen. Auf der Leinwand an der Steinmauer gegenüber des Splügens werden während acht Abenden vor allem die FreundInnen des komischen Stummfilms und alter Schwarz-Weiss-Komödien auf ihre Rechnung kommen.

Eröffnet wird das Festival am Mittwoch 21. August mit Kurzfilmen von Charlie Chaplin, dem vermutlich grössten Leinwandkomödianten aller Zeiten. Am zweiten Abend wird's bereits dick und doof: In der Klamauk-Westernkomödie *Way Out West* beweisen sich Stan Laurel und Oliver Hardy als tölpelhafte Revolverhelden (22.8.).

Kind Hearts and Coronets (23.8.) ist schauspielerisches Experiment und Meisterstück zugleich: Komödiant Alec Guinness versucht sich unter der Regie von Robert Hamer in acht verschiedenen Rollen! Zwei weitere

Attacken auf Bauchmuskeln

splügen-film-festival

21. bis 28. august

pic-o-pello-platz

jeweils 21.00.uhr.

filmkomödien

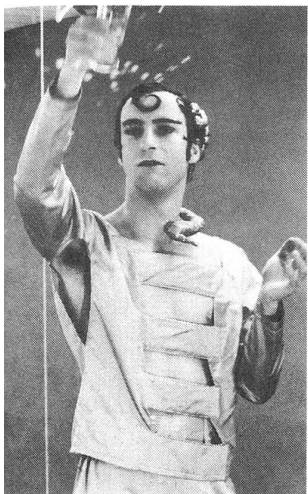
altbekannte Schwarz-Weiss-Gesichter attackieren in der Samstag-Nacht unsere Bauchmuskeln: Über die Steinmauer flimmern fünf Kurzfilme von Harold Lloyd und von W.C. Fields (24.8.).

Der Klassiker *The General* von und mit Buster Keaton (25.8.) ist das Sonntagsvergnügen im Angebot des Splügen-Film-Festivals, und mit 16.50 ab *Paddington* mit Margaret Rutherford als Miss Marple (26.8.) bietet sich eine amüsante Möglichkeit, den Montagsfrust zu kriminalisieren. Für den Abschluss der Veranstaltungsreihe stehen Polanskis Kultstreifen *Tanz der Vampire* (27.8.) und die Slapstick-Komödie *Duck Soup* (28.8.) der legendären Marx Brothers auf dem Programm. – Ob nun schräg, wahnwitzig, makaber oder poetisch – für eine Woche hat König Humor den Pic-o-Pello-Platz ganz für sich allein.

Roman Riklin

Visier *s.* „Zielvorrichtung an Handfeuerwaffen“: Das in diesem Sinne seit dem 18. Jh. bezeugte FW aus dem militär. Sprachbereich stammt aus gleichbed. *frz.* *visière*. Dies ist wortgeschichtlich von *frz.* *visière* „Helmgitter“ (*s.* **Visier**) zu trennen, denn es ist unmittelbar von *frz.* *viser* „aufmerksam hinblicken; ins Auge fassen, nach etwas zielen“ abgeleitet, auf dem unser Zeitwort *visieren* „aufs Korn nehmen, zielen“ beruht (18. Jh.; dazu das Kompositum *anvisieren*). Quelle von *frz.* *viser* ist ein *lat.* Verb **visāre*, ein Intensivum zu *lat.* *vidēre* (*vīsum*) „sehen“ (vgl. *Vision*).

Vision *w.* „Erscheinung; Trugbild“: Das schon in *mhd.* Zeit mit der Bed. „Traumgesicht“ bezeugte FW geht auf *lat.* *visiō* (*visiōnis*) „das Sehen, der Anblick; die Erscheinung“ zurück. Stammwort ist das mit *dt.* → *wissen* urverwandte Verb *lat.* *vidēre* (*vīsum*) „sehen“. – Zahlreich sind die Ableitungen und Komposita von *lat.* *vidēre*, die in unserem Fremdwortschatz eine Rolle spielen: Siehe hierzu im einzelnen die FW → *Visage*, → ¹*Visier*, → ²*Visier*, *visieren*, → *Visite*, → *visitieren*, *Visitation*, → *Visum*, → *Provision*, *Provisor*, *provisorisch*, → *improvisieren*, *Improvisation*, → *revidieren*, *Revision*, *Revisor*, → *Revue*, → *Interview*, *interviewen*.



Etwaige Vermutungen, es handle sich beim Stück *Cyber Faust* vom «Theater Seidenk» in Zusammenarbeit mit «Sinn&Los» um eine geballte Faust, seien hiermit zerstreut. Es handelt sich mitnichten um diese markige Handbewegung, welche wir uns unschwer in Verbindung mit dem Wort *Cyber* vorstellen können. Wider Erwarten meinen die MacherInnen dieses Theaters aber das alte, verstaubte Werk Goethes. Was bitte sucht Dr. Faust im *Cyber Space*? Sarah Maria Bürgin, Barbara Bucher, Martin Saxer, Michael Abelee (Schauspiel), Nicholas Galeazzi (Regie), Michael Egger (Video), Stefan Baumann (Musik), Jeannette Mutzner, Annette Althaus (Produktionsleitung)

und Anneliese Meier (Bühnenbild, Ausstattung) fanden im «Faust» Grundfragen, die Parallelen zum Zeitalter des Internet und des Cyberspace aufweisen. Damals wie heute waren Menschen fasziniert von magischen Welten,

Faust im virtuellen Raum

erweiterten Realitäten – nur tritt an Stelle der Geisterwelt heute der virtuelle Raum. Diese Faust-Adaption sind sie frei angegangen. Entstanden ist ein Stück über moderne Kommunikationstechniken, den Umgang der Menschen damit, Skizzen von möglichen Welten. Es geht um den

cyber.faust.

ab 14. august

lagerhalle.sg.

20.30.uhr

theater

ewigen Wunsch des Menschen, jemand anderes, besseres, schöneres, gescheiteres zu sein und die damit einhergehende Verführbarkeit. Musik und Video machen das Stück der Thematik entsprechend zu einem multimediale Bühnenerlebnis und helfen dabei, die Grenzen zwischen Illusion und Realität zu verwischen. Sie rücken damit die Frage nach der eigenen Realität immer wieder ins Zentrum.

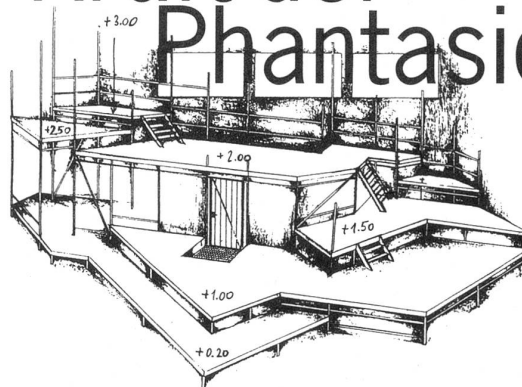
Einige Namen der Theatermacher sind nicht ganz unbekannt. Einige werden sich erinnern, den einen oder die andere bereits in anderen Produktionen gesehen zu haben. Zum Beispiel Sarah Maria Bürgin und Michael Abelee im Tanztheater Wip, Barbara Bucher bei Fantasiehe da und im Jugendtheater oder Martin Saxer und Nicolas Galeazzi im Bau nach Kafka. Man darf gespannt sein, wie diese neue Formation aus unseren eigenen Reihen (sprich St.Gallen) ihr ehrgeiziges Projekt in Szene gesetzt hat. Die Zusammensetzung verspricht jedenfalls lebendiges, anspruchsvolles Theater.

(Genaue Aufführungsdaten: 14. bis 18., 20. und 21. August; Vorverkauf: Kantonalbank St. Gallen und Buchhandlung Comedia; telefonische Reservationen: 245 80 08.)

Evelyn Wenk

Spanien, um 1600. Der spanische Dichter Miguel de Cervantes Saavedra, der mit seinem Ritterroman «El ingenio so hidalgo Don Quijote de La Mancha» eines der grössten Werke der Weltliteratur geschrieben hat, wird zusammen mit seinem Diener wegen falscher Steuereintrei-

Ritterliche Kraft der Phantasie



erei und «Angriffen gegen seiner Majestät allerheiligste katholische Kirche» verhaftet und landet schliesslich in einer autonomen Zellenhierarchie, in der jeder neue Mitgefangene sogleich zum Angeklagten einer Gerichtsverhandlung wird. Das Urteil: Konfiszierung der gesamten persönlichen Habe. Die Phantasie des Dramatikers Cervantes ist herausgefordert. Was bleibt ihm anderes übrig, als seine Verteidigung in Form einer Theatervorstellung zu halten, zumal sein kostbarer Besitz aus Theaterkostümen, Requisiten und einem Manuskript besteht?

Diese dramaturgisch wirkungsvolle Grundsituation liefert den Ausgangspunkt zum Musical *Der Mann von La Mancha* von Dale Wassermann (Text) und Mitch Leigh (Musik). Cervantes spielt und erzählt um sein Le-

der.mann.von.

la mancha

21.august.1mil.

curlinghalle

20.15.uhr.

musical

ben, wobei die Mitgefangenen in die phantastischen Odysseen, die der Dichter gemeinsam mit seinem Diener Sancho Pansa durchmacht, als Mitspieler miteinbezogen werden. Auf der Suche nach Abenteuern stellt sich Don Quichote dem legendären Kampf mit dem vermeintlichen Riesen und ist überzeugt, den Zweikampf deshalb verloren zu haben, weil er nie standesgemäss zum Ritter geschlagen wurde. Ein Ritter nämlich, erklärt Don Quichote, folgt seinem Ruf: Er träumt den unmöglichen Traum!

Der angeklagte Dichter überzeugt den Gefangenen-Gerichtshof derart, dass sie ihm sein Manuskript wieder zurückgeben. Als er vor die Inquisition gerufen wird, wünschen ihm seine Mitgefangenen, dass seine Phantasie jene Ankläger ebenso überzeugt, wie sie selbst von ihm überzeugt wurden. «So träum den unmöglichen Traum»: Dies ist die Grundbotschaft von *Der Mann von La Mancha*.

(Weitere Vorstellungen: Fr/Sa 23./24. und Mi 28. August sowie Fr/Sa 6./7. September, jeweils 20.15 Uhr.)

Adrian Riklin



Keine alltägliche Englischausbildung

erhalten Sie bei International House in St. Gallen und Regensdorf/ZH.

- Kleinklassen (3-5 Personen) an einem Abend pro Woche
- Semester-Vorbereitungskurse auf Cambridge Prüfungen
- Professionelles international erprobtes Unterrichtskonzept und pädagogisch ausgebildete Lehrer

Und speziell für Fortgeschrittene und Firmen

- Executive Training Programmes
- Organisation von Anschlusskursen weltweit
- International anerkannte Englischlehrer-Ausbildung (T.E.F.L.)

Informationen und Kursprogramme erhalten Sie:
St. Gallen 071-282 43 43
Regensdorf/ZH 01-840 03 33

In Zusammenarbeit mit



Kaderschule St. Gallen
St. Gallen und Regensdorf/ZH

(Autorisiertes CEIBT-Centre der University of Cambridge Local Examinations Syndicate.)

Stadt St. Gallen
Energie-Beratung

„
*Wassersparende
Brause sucht
Jodelnixe für
gemeinsame
Duschfreuden.*
“



Wir vermitteln gerne.
St. Galler Stadtwerke, Energie-Beratung,
Schützengasse 4, 9000 St. Gallen, Tel. 071/224 58 23, Fax 071/224 58 19



The Sound of Zanzibar

culture.musical.club
23. august. frei.
tonhalle.sg
20.00. uhr.
konzert

Ursprünglich im 19. Jahrhundert an der ostafrikanischen Küste aus einer Kombination der Tanzrhythmen *Gungu* und *Kinanda* herausgewachsen und mit lyrischen Gedichten versehen, verfügt die *Taarab*-Musik über musikalische Bindungen bis in den Golf von Arabien und nach Asien, und der Gesangsstil ist von der indischen Filmmusik beeinflusst worden. *Taarab* ist ein wichtiges Element im gesellschaftlichen Leben der Küsten-Swahili. Sie wird vor allem an Hochzeiten gespielt, die bei Hunderten von Gästen bis zu einer Woche dauern können. Auch wenn der *Taarab* eine gesellschaftliche Funktion hat, so ist er doch hauptsächlich die Musik der Frauen.

In den fünfziger Jahren dieses Jahrhunderts entstanden viele *Taarab*-Orchester. Auf der Gewürzinsel Sansibar wurde damals von der Regierung auch der *Culture Musical Club* gegründet, der seither zusammen mit der *Malindi Band* eine Monopolstellung im lokalen Musikgeschäft inne hat. Rund 200 Mitglieder zählt der Club, dreissig bis vierzig davon treten regelmässig bei feierlichen Anlässen auf. Zu den typischen arabischen und afrikanischen Instrumenten und Rhythmen werden heute ebenso auch Latin-Rhythmen und westliche Instrumente eingesetzt. So hat eine typische sansibarische Band mindestens zehn Sänger und spielt mit Oud, elektrischer Gitarre, Orgel, Akkordeon, Cello, Kontrabass, Flöten und einer Vielzahl von Perkussionsinstrumenten und Trommeln.

Das von *AfriKaribik* initiierte Gastspiel von Ostafrikas führendem *Taarab*-Orchester in der Tonhalle ist ein kleine Sensation: Das Konzert findet neben St. Gallen nur in Berlin und Amsterdam statt. (Vorverkauf Buchhandlung Comedia)

Roman Riklin

Stimmungshörner

Aus folkloristischen Alphornklängen, melancholischen Zigeunerweisen, Opernmelodien und Jazzharmonien zaubern Christian Zehnder und Balthasar Streiff alias *Stimmhorn* ein verschrobenes Klangwerk. Ihre Musik wird auf so eigenwilligen Instrumenten, wie einem Alperidu (ein verkürztes Alporn mit Didgeridoocharakter), einer Melkmaschinenorgel (anstelle der Zitzen werden Orgelpfeifen an die Schläuche gehängt) oder einem Wippkordeon gespielt. Die dazu geschmalzten, gegurgelten, durch akrobatische Elastizität verblüffenden Stimmlaute Christian Zehnders produzieren eine einzigartige Vokalwelt, die von der Imitation einer Opersängerin bis hin zu tiefen Mönchsgesängen führt. Er bearbeitet die ausströmende Luft auf eine ungewöhnlich eigene Art und setzt im Zusammenspiel mit Balthasar Streiffs Alphorn



stimmhorn
18. august. iso.
zirkuszelt.kreuzlingen
21.00. uhr.
visuelles.hörspiel

seine Obertonstimme ein. Diese wird durch eine spezielle Gesangstechnik hervorgebracht, bei der dem Grundton ein Oberton zugeführt wird, der sich wie ein Pfeifton anhört. *Stimmhorn* wollen aber eine «einfache Musik machen, keinen Freejazz, nichts Intellektuelles». So erzeugen sie Stimmungsbilder, von denen man sich tragen lassen kann und deren ungewohnte Klänge ins Staunen versetzen.

Unterwegs mit ihrer im Frühling erschienenen CD-Produktion «*melken*», präsentieren *Stimmhorn* ihre Klänge in drei verschiedenen Aufführungsformen. Zwei davon sind im August und September an der Kulturwoche in Kreuzlingen und in der Sattelkammer in St. Gallen live zu erleben. Das «visuelle Hörspiel», eigentliches Herzstück des Duos, ist eine Performance, bei der auch das Theatrale und die Mimik wichtig sind und die künstlerisch vom peruanischen Stimm- und Körperschaffenden Daniel Prieto mitgestaltet wird. Das «Konzert», eine rein musikalische Darbietung, hat aber ebenso seinen Reiz (Samstag 7. September, Sattelkammer SG, 20.30 Uhr). Wer also vor einer solch avantgardistischen Palette von Klangelementen nicht zurückschreckt, sollte sich *Stimmhorn* nicht entgehen lassen.

Gaby Krapf

BLACK



OR WHITE?

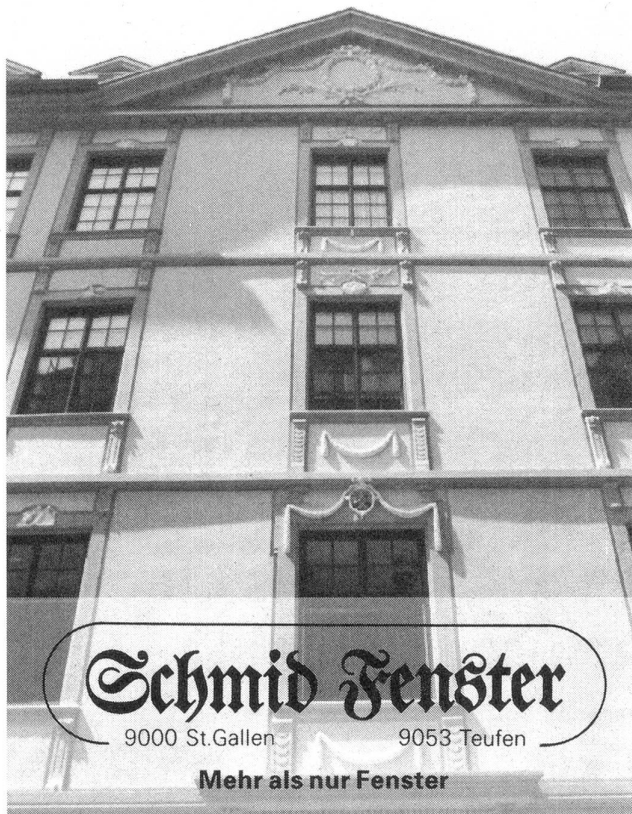


■
asan
can

f o t o g r a f i e / b i l d g r a f i k
bruggwaldstrasse 16 / 9008 st.gallen / fon + fax 071 - 244 77 63

sternzeit 6.96

«Nur-Fenstertechnik» bekommen Sie fast überall und fast überall bleibt es auch dabei.



Schmid Fenster

9000 St.Gallen

9053 Teufen

Mehr als nur Fenster

plakatprint

**fachhelfer für
veranstalter**

stagecrew

8

*8 days a week
veranstaltungsservice
rubel u. vetsch
brühlgasse 11, 9004 st.gallen
telefon/fax: 071.222 71 71*

Während Hermann Reinfrank in der Kunsthalle bis am 1. September eine reale Atelier-Situation aufbaut, zeigt in den selben Räumen zur gleichen Zeit der amerikanische Künstler Douglas Kolk Wandzeichnungen. As this text is written in two languages, so treffen auch in der Kunsthalle zwei Sprachen, zwei Weltannäherungen und Sichtbarmachungen aufeinander. Reinfranks Materialinferno und Kolks Dematerialisierungen erzeugen ein nicht absehbares Spannungsfeld. Douglas Kolk lebt und arbei-

douglas.kolk
bis 1. september
kunsthalle.sa
zeichnungen



tet in New York und ist ein intensiver Beobachter der Jugendkultur-Szene, ihrer Musik, ihres Habitus und ihrer Sehnsüchte. Seine Zeichnungen, denen immer etwas Leichtes und Immaterielles anhaftet, erzählen kleine Geschichten von der Sehnsucht nach Nähe und Kommunikation ebenso wie von dem Gefühl der Isolation in unserer heutigen Gesellschaft. Durchaus inspiriert von einer Comiczeichner-Tradition, hat Kolk einen sehr individuellen Stil entwickelt, bei dem die leichten Umrisslinien und die beinahe unsicher anmutenden Sprechblasen Präsenz und Nähe vermitteln.

«Ich bin von Lebensgeschichten beinahe besessen – sowohl von

Sehnsucht nach Dematerialisierung

meiner eigenen, als auch von denen der meisten Menschen, die ich treffe», schreibt Kolk über sich selbst und seine Arbeitsweise. «(...) I suppose I'd like people to be transparent. Mein Problem ist, dass ich alles Persönliche und Versteckte erfahren möchte. (...) Ich beschreibe meine Arbeiten gerne als Zeichnungen, die auf einer Oberfläche schweben. Das Papier wird zum blossen Hintergrund für die Bilder. Am liebsten wäre mir, wenn sie nichts mehr Materielles hätten. (...) The techno scene interests me. I'm fascinated by these parties – these immense floating scenes. Alle tanzen miteinander, ohne sich zu berühren. Each dancer creating his own special distance (...) Mich interessiert, das «Vage» – in those moments which pass too quickly or are too distorted for us to recognize as vital. (...)»

Dorothea Strauss/Johannes M. Hedinger



Bade- zimmer und Kunst- plastik

Raumnische Nummer Elf der Reithalle. Hermann Reinfrank bietet mir einen Sitzplatz an. Wir rauchen; er Gitanes, ich Winston. Was ich von meinem Platz aus sehe, als Innenraumentwurf menschlicher Nahsinne zu bezeichnen, wäre eine böswillige Beleidigung. Es ist eine fraktale und doch funktionalistisch konzipierte Landschaft aus Gitanes-Gelb und Tuborg-Grün. Die Negativ-Formen der Verpackungen aus Styropor und diverse Kartonschachteln versuchen diese Topografie von Gitanesbergketten und Tuborgwegsystemen zu urbanisieren. Und überall dazwischen mutierende Skulptur-Perlen, wie etwa Reinfranks Mini-Signer oder der mit einem dicken Staubpelz überzogene Plastikfernseher – beides noch in Bearbeitung durch ihn und die Zeit. Ich merke, dass ich mich ins-Bild-gesetzt habe. Ein intimes und öffentliches – Badezimmer

hermann.reinfrank
bis 1. september
kunsthalle.sa
installationen

und Kunstplastik – zugleich. Hermann Reinfrank erzählt von seinem Schaffen. Vierzehn Jahre VBSG-Busse reinigen: «Ich gebe immer mein Bestes»; und parallel dazu die Arbeit im Haushalt und/oder Atelier: «Ich mache es dann, wenn ich daran zu ersticken beginne». Ein ewiger Trident Kaugummi (der grüne mit Chlorophyllgeschmack) verbindet diese zwei Realitäten: die Nachtschicht mit dem Schamanen Hermann Reinfrank. Während seines emotionalen Anstaus an zwischenmenschlichen und betrieblichen Divergenzen beim Busreinigen kaut er den grünen Trident, um ihn dann zurückgezogen in seiner «Sein-Stätte» zur grossen Weltkugel dazuzupappen.

Der Künstler lebt und arbeitet schon seit vier Jahren in dem zeitlich limitierten Atelier in der Reithalle und muss nun ausziehen. Dorothea Strauss, Leiterin der Kunsthalle und Hermann Reinfrank machen aus dieser Problematik eine Tugend. Reinfrank wird seine gesamte biografische Skulptur für sechs Wochen in die Kunsthalle transferieren. «Die Kunsthalle geht, und ich komme». Was zu sehen sein wird, ist keine Kopie der momentanen Werksituation, sondern die wirkliche Belagerung der Kunsthalle durch den Sammler Reinfrank. Und zwar soweit bis hin zum suggerierten Wohn-, Koch- und Badebereich; oder wie der Künstler sagt: zur Erlebnisgalerie. Seine grüne Tridentweltkugel wird sich dort weiterhin drehen und wachsen, der Macher dieser Rauminstallation jeden Tag persönlich anzutreffen sein.

Marcus Gossolt

C'est le ton qui fait la musique...

Beschallungssysteme
vom Feinsten –
seit über 10 Jahren.



R+R SonicDesign AG

Walenbüchelstrasse 21
CH-9001 St.Gallen
Telefon 071/278 72 82
Fax 071/278 72 83



backside
für auch
«NICHTSKATER»

*jetzt im Handel «backside rollbrettheft vol. 2»

Entblätterte Neurosen ohne Ski

Im Rahmen von Open Opera kann ein ungewöhnliches Konzert, nämlich eines «ohne Ski», erlebt werden. Obwohl es diesen Sommer tief hinunterschneite, versuchen die beiden Musiker und Mimen Thomas Usteri und Lorenzo Manetti alias «Teatro del Chiodo» ohne Winterhilfsmittel über die Bühne zu kommen. Zu sehen sein wird eine Probe vor dem Konzert, denn beide Darsteller haben Musik studiert. Lorenzo Manetti Klavier am Konservatorium der italienischen Schweiz und Thomas Usteri Viola am Konservatorium Zürich, wo er auch im Tonhalle-Orchester und im Zürcher Kammerorchester mitwirkte. Verbindend wirkte jedoch die Scuola Teatro Dimitri, wo sich die Zwei kennenlernten und seit 1987 zusammenarbeiten. Doch auf der Bühne ist diese Zusammenarbeit nicht leicht zu bewerkstelligen, denn offensichtlich verläuft diese Konzertprobe nicht in normalen Skispuren: Die beiden Profimusiker verstehen es, die fortwährenden Streitereien, die in einer furchterregenden Akrobatiknummer gipfeln, mit verschiedensten Melodien und überraschenden Improvisationen zu kombinieren. Nach Programmheft werden grosse Gefühle, kleinliche Befürchtungen, gewaltige Seelenschübe und mimosenhafte Empfindlichkeit, ja die ganze Psychopalette einer Künstlerexistenz entfaltet und Neurosen entblättert.

Regie in diesem komisch-musikalischen Spektakel führt Ferruccio Cainero, der vom Teatro Ingenuo und als Regisseur und Co-Autor aller Produktionen von Gardi Hutter bekannt ist. Also Skier abschnallen und in die Alte Turnhalle Kreuzbleiche wandern!

Michael Schläpfer

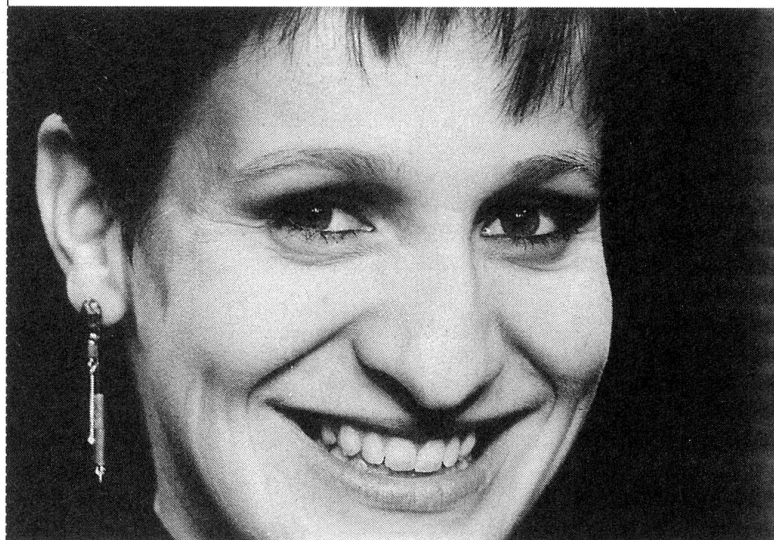


teatro.del.chiodo
29.august.19.00
alte.turnhalle.
kreuzbleiche
20.15.uhr.
theater

Nina Dimitri steht an diesem kulturkulinarischen Abend von Open Opera im Mittelpunkt. Die Tochter von Clown Dimitri singt und spielt südamerikanische Lieder, die sie aus Bolivien mitbrachte.

Bereits mit neunzehn Jahren verliess Nina Dimitri die Schweiz, um in Bolivien den zehnsaitigen Charando und lateinamerikanische Lieder zu studieren. Der Charando ist eine Art Gitarre aus dem Andengebiet, der aus der spanischen vihuela de mano entwickelt wurde. Die lateinamerikanische Gitarre vermag den «Geist» dieses Subkontinents – in sämtlichen Bevölkerungsschichten und unter verschiedensten ästhetischen Vorzeichen –

Bolivianische Lieder für Feinschmecker



nina.dimitri

25./26.august.19.00
spanisches.klubhaus
19.00.uhr.
konzert.&essen

musikalisch wohl am besten zu vermitteln. Nina Dimitri wurde stark geprägt durch den berühmten bolivianischen Musiker und Poeten Alfredo Domingues.

Das rhythmisch feurige bolivianische Liedgut wird von ihr nun auf einer Europatournee mit klangvoller Altstimme und virtuoser Fingerfertigkeit präsentiert. Dabei singt sie aber nicht nur nach, sondern erhebt die Volkslieder zu Kunstliedern der Folklore, wie es übrigens auch in den Städten Lateinamerikas geschieht.

Für den kulinarischen Teil wird ebenfalls kompetent gesorgt: das Klubhausteam serviert südamerikanische Spezialitäten in der einmaligen Ambiance des «Spanischen Klubhauses».

Michael Schläpfer



tanz- und bewegungs- werkstatt in st. gallen

donnerstag

9.00 - 10.30

tanz und bewegung bewusstseinsarbeit
morgenstunde für frauen körpertraining
freier tanz

17.00 - 18.00

ruhe und bewegung atem
(qi gong) konzentration
bewegung

18.20 - 19.50

experiment - tanz körpertraining
für erwachsene improvisation
bewegungsgestaltung

19.50 - 21.20

experiment - tanz körpertraining
für erwachsene improvisation
bewegungsgestaltung

kursort:

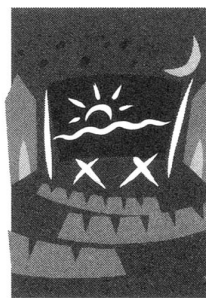
rhythmikraum der schule für kinder mit wahrnehmungsstörungen,
felsenstrasse 33, 9000 st. gallen

leitung/auskunft/anmeldung:

g. frank wiederkehr, dipl. tanz- und bewegungspädagogin, sättemlerweg 7,
9038 rehetobel, tel. 877 20 37

intensivkurs:

5./6./7. august, **«bewegung und farbe»**, 3 mal-tanz-tage für kinder und
erwachsene in der natur, kursort: rehetobel; leitung: ch. giger, malatelier,
g. frank, tanz- und bewegung



Open Air Kino Arbon

7. Juli - 11. August 96
Quaianlagen

Vorverkauf:

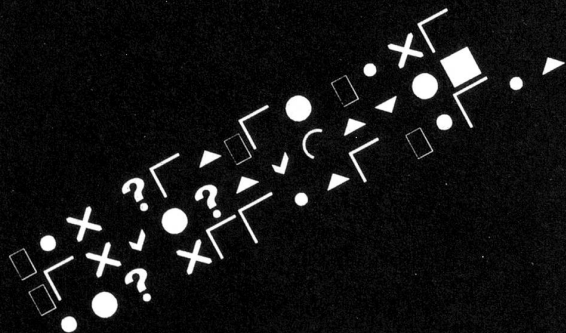
**SBG Arbon, Rorschach
und St. Gallen
(Am Bahnhofplatz)**

oder

Telefon 071/447 27 16

**Und jedes Ticket ist mit der
SBG-Jugendkarte
erst noch 3 Franken günstiger.**

SPOTLIGHT AG



*** (Wir setzen Ihre Veranstaltung ins rechte Licht)**

Zaun
Postfach 105
CH - 9042 Speicher
071/344 40 60 fon
344 39 80 fax

Open Air Kino Arbon
Wir machen mit.



Zwei Wochen lang wird Winterthur jedes Jahr zur musikalischen Hauptstadt der Schweiz: Zum 21. Mal verwandelt sich die Löwenstadt in eine Arena für Stars und Neuentdeckungen. Spannende Mischungen bieten vor allem die Hauptkonzerte, die dieses Jahr erstmals auf dem Technikumvorplatz stattfinden: **Alternative am 16. August:** Prodigy seien die spannendste Live-Rave-Techno-Truppe der Welt. Auch Prong's Sound gehört in die 90er: Sie ver-



musikfestwochen

16. august

bis 1. september

technikumvorplatz

winterthur.

konzerte

Brutalo- Rapper, 4-Chord- Punk

binden Metal und technische Töne gekonnt. Die amerikanischen Weezer bringen schnellen, spassigen Alternative Rock. **Punk am 17. August:** Nach Green Day im letzten Jahr beweisen nun Offspring, dass sie mehr können als 4-Akkorde-Punk. Davor lassen Millencolin aus Schweden melodiösen Westcoast-Punk mit druckvollen Skaelementen hören. Placebo – mit

einem Schweizer Drummer – eröffnen den Abend. **Festival-Day am 18. August:** Werden sich Züri West (Bild) vor Ice T durchsetzen können oder stehlen sie dem Vorzeige-Brutalo-Rapper gar die Show? Wie macht sich die fantastische Neneh Cherry nach dem cop-killenden Rauhbein? Die drei Chart-Attacken auf einem Bill zu vereinigen ist jedenfalls ein originelles Experiment – hoffentlich weiss es das Publikum zu schätzen. **Indie Pop am 23. August:** Die deutschen Selig kennt man in St. Gallen, auch wenn ihr Hippie-Grunge in der Grabenhalle ziemlich lasch war. Aufgepasst! Babylon «Spaceman Zoo» sind nicht ganz so gezähmt wie ihr Hit! Vor Spritzigkeit überquillende Popmusik bieten Supergrass – in England als «neue Beatles» gefeiert. **HipHop am 24. August:** Hip-Hop ist in aller Munde, ob englisch, deutsch oder italienisch gesungen. Dass sich auch türkisch dazu vorzüglich eignet, beweisen in Deutschland seit Jahren Cartel.

Das **Rahmenprogramm vom 16. August bis zum 1. September** bietet neben Gratiskonzerten Club-Gigs in den bekannten Winterthurer Beizen. Dazu Theatervorstellungen und ein Filmprogramm zum Thema «Hochzeit».

Roman Elsener

Momo Posse, Schweizer, die in italienischem Sprechgesang aus ihrem Leben erzählen. Tönt spannend, obwohl ihr Leben nach eigenen Angaben eigentlich nur aus Sex zu bestehen scheint. Dies kann man ihnen aber sicherlich nur mit einem eigenen und einem fremden Augenzwinkern abnehmen, denn auch die Jungs von Momo Posse wissen: Wenn sie im Bett so aktiv sind, wie sie es in ihren Liedern behaupten, dann fehlt ihnen über kurz oder lang schlicht die Zeit fürs Rappen. Dass es zum Glück noch nicht soweit ist, beweisen Momo Posse auf ihrer neuen CD «Momo Sutra».

Öffentlich in Erscheinung getreten sind Momo Posse zum ersten Mal vor etwas mehr als zwei Jahren auf dem vom St. Galler Pasquale de Sapio produzierten Fresh Stuff Sampler 4. Ihr Stück wurde jedoch kurzerhand vom Tessiner Staatssender Rete 3 zensuriert – «zu vulgär» hiess das Verdikt. Musikalischen Erfolg feierten die HipHopper dann kurze Zeit später am Marlboro Rock-In 1994. Dort schwangen sie als beste HipHop und Rap-Gruppe obenaus, was ihnen – zumindest nach eigenen Angaben – nicht viel gebracht haben soll ausser etwas Bekanntheit in der Deutschschweiz. Mit ihrem Sound erinnern Momo Posse ziemlich deutlich an den Italo-Rapper Jovanotti. Diesen Vergleich hören die vier Jungs aus Mendrisio aber gar nicht gern.

Und weil Bescheidenheit mit Bestimmtheit nicht die Tugend von Momo Posse ist, kontern sie selbstbewusst: «Wir haben bei Jovanotti noch nie so viele Mädchen stehen sehen wie gewöhnlich bei uns.»

Wer nachzählen (oder gezählt werden) will, stattet der Band am besten einen Besuch ab.

Michael Stuber

momo.posse

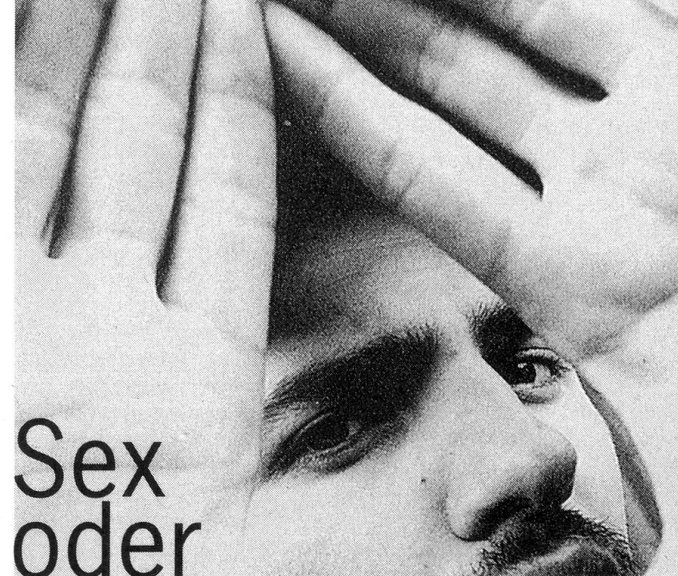
24. august 1994

altes.zirkuszelt

kreuzlingen

21.00.uhr.

hiphop



Sex oder Hip Hop

m-art

klubschule
migros

M-ART VERMITTELT AN EINEM GANZEN TAG PRO WOCHE EINE INTENSIVE GESTALTERISCHE AUS- UND WEITERBILDUNG IN DEN BEREICHEN ZEICHNEN UND MALEN. SIE LERNEN DAMIT WESSENTLICHE GRUNDLAGEN GESTALTERISCHEN SCHAFFENS KENNEN: DER LEHRGANG SCHULT DIE WAHRNEHMUNG, SENSIBILISIERT FÜR FARBE UND FORM UND WILL DAS INTERESSE FÜR GESTALTERISCHE EXPERIMENTE WECKEN. DER LEHRGANG **M-ART** WIRD ALS SEMESTERKURS AUF VERSCHIEDENEN STUFEN DURCHFÜHRT: NACH BESUCH DER GRUNDKURSE 1 UND 2 SIND FÜR FORTGESCHRITTENERE INTERESSENTEN WEITERFÜHRENDE KURSE HÖHERER STUFEN GEPLANT.

SPEZIALPROSPEKT ERHÄLTLICH!

INFORMATIONSSABEND

FREITAG, 23. AUGUST 1996, 19.00

KLUBSCHULE MIGROS ST.GALLEN

INTERESSENTEN BITTEN WIR UM

TELEFONISCHE **VORANMELDUNG.**

9000 ST.GALLEN, OBERER GRABEN 35

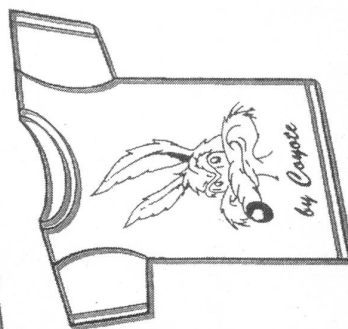
Tel. 071- 222 48 64

Fax 071- 223 70 36

BESTELLEN SIE DAS **NEUE PROGRAMM!**

T-Shirt Druck aller Art und Unart im MacDonald's

SHIRT PRESS



ÖFFNUNGSZEITEN

Montag	12.00 - 18.30
Dienstag-Freitag	10.00 - 18.30
Samstag	10.00 - 17.00
Donnerstag Abendverkauf	bis - 21.00

ERWIN BOSSHARD Markt am Bohl 9 9000 St.Gallen 071/ 22 22 404



BARATELLA

Benjamin Marchesoni

Täglich frische, hausgemachte
Eier-Nudeln, Spinat-Nudeln, Spaghettini,
Lasagne und Ravioli

Unt. Graben 20 St.Gallen Tel. 222 60 33

Testen Sie uns !

In der Malabteilung der Papeterie zum Schiff kaufen Sie die Katze nicht im Sack. Bei uns gibt es den Test-Tisch. Hier können Sie das ganze Sortiment an Künstlerfarben, Kreiden, Skizzier- und Farbstiften ausprobieren. Gratis und ohne jede Verpflichtung.

Testen Sie uns!

Kurt Weigelt

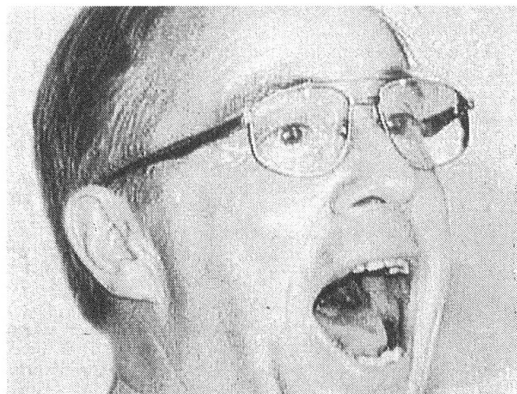
Dr. Kurt Weigelt



Schiff AG
Papeterie, Büromarkt
Marktgasse 5
9004 St.Gallen



walter.hollstein
26. august | mol.
buchhandlung.
comedia
20.00. uhr.
lesung



Was verbirgt sich hinter der selbstbewussten Äusserlichkeit eines erfolgreichen Politikers? Welch abgründige Wunden öffnen sich in den seelischen Landschaften eines jungen, dynamischen, unaufhörlich aufstrebenden Managers? In welcher emotionalen Entwicklungsstufe sind Politiker wie Christof Blocher (Bild!) stehengeblieben? In der Pubertät oder vielleicht doch eher im Primarschulalter? Wir wissen es nicht. Nicht mal die eigene Wirklichkeit wissen wir mit Gewissheit zu beschreiben. Unsere Identität setzt sich immer mehr aus Zahlen, Noten und Daten zusammen. Eine tragische Erkenntnis, die besonders die männlichen Exempel unserer Gesellschaft betrifft. Das zumindest behauptet Walter Holl-

Männliche Schattenseiten

stein, Professor für Politische Soziologie in Berlin, der sein neuestes Buch in einer Veranstaltung des Center für Integration und Begegnung demnächst in der Buchhandlung Comedia vorstellen wird. Seit einigen Jahren beschäftigt sich Hollstein theoretisch und praktisch mit der «Männerfrage». Nach Buchtiteln wie «Nicht Herrscher – aber kräftig», «Machen Sie Platz, mein Herr!» und «Schweizer Mann» ist nun soeben «Macht und Ohnmacht der Männer» erschienen. Darin beschreibt der Autor die Schattenseiten männlicher Macht: Die männliche Ohnmacht. Obgleich männliche Positionen und Privilegien nach wie vor intakt sind – unter der Oberfläche von Leistung und Erfolg zeigt sich Unsicherheit, persönliche Ziellosigkeit und latente Depression. Die Quelle dieses Leidens, so Hollstein, komme aus der Tatsache, dass viele Männer frühzeitig von ihren wirklichen Gefühlen abgeschnitten würden. Angesichts des erschreckenden Szenarios, lebenslanglich dazu verurteilt zu sein, die wahren Gefühle zu vermeiden, erkennen immer mehr Betroffene die Brutalität der Männerrolle und wollen sich verändern. Fragt sich nur, inwieweit sich auch die Erfolgreichen dieser Gesellschaft davon betroffen fühlen.

Adrian Riklin

1993 entstand in der Salpeterhöhle bei Gossau ein 8-stündiges monumentales Nachtspektakel zu Ehren der Elementargeister: *Geister der Erde*. Rigolo bringt nun seine Geisterbeschwörer – neu konzipiert für das Palais Lumière – in einer zweistündigen Bühnenfassung wieder nach St. Gallen. In der warmen, zauberhaften Atmosphäre des Weidenzeltes begeisterte Rigolo bereits mit der Tanztheater-Produktion der «13 Mondgöttinnen», und letzten Dezember sorgten «Die Tänze der Königin von Saba» für Furore unter Tanzbegeisterten.

Thema des Bühnenstückes *Geister der Erde* sind die vier Urelemente Erde, Wasser, Luft und Feuer. Archaische Tänze verschiedener Kulte und Kulturen werden zu einem eindrucksvollen Gesamtkunstwerk verwoben. Mythisches, Magisches und Rituelles verdichtet sich zu einem Traumgebilde, das vom tänzerischen und schauspielerischen Ausdruck ebenso lebt wie von Farben, Klängen und Düften. Eine sinnesfreudige Auseinandersetzung mit verschiedenen Aspekten der Kunst, Ästhetik und Phantasie, machen die Geisterbeschwörung dieser Ostschweizer Theaterformation zum besonderen Erlebnis.

geister.der.erde
16. bis 25. august.
stadtpark.sg
20.15. uhr.
tanztheater

Nach 120 erfolgreichen Gastspielen in Zürich, Bern, Genf und Basel tanzen die *Geister der Erde* den Reigen der Ursymbole in zehn letzten Vorstellungen im Stadtpark St. Gallen.



Geistertänze im Stadtpark

Die Dorniere dieses Gesamtkunstwerkes findet somit in einer besonders attraktiven Umgebung statt, unter hundertjährigen Eichen und Ulmen. Wer sich für die astrologischen Aspekte der vier Elemente interessiert, kann an einem Einführungskurs mit der Astrologin Margrith Roth teilnehmen (täglich von 18.30 - 19.30 Uhr).

Evelyn Rigotti

GOLIATHGASSE 19/21
9000 ST. GALLEN
TEL. 071 223 71 91

MUSIC SCHOOL

von *Mozart...*
bis **HENDRIX**

S e m e s t e r b e g i n n
E n d e A u g u s t . . .

